

J. Verdam, Over Bezweringsformulieren
 (in Handelingen en Mededeelingen v.d. Maatsch.
 der Nederlandsche Letterkunde te Leiden (1900/01))

S. 36f.

"Kanker, ic beswere dij, in so wat manieren dattu best, dattu uut desen kerstinnen mensche gaet, uute sinen marghe ende uut sinen benen ende uut sinen bloede ende uut sinen vleesche; gaet, brun cankere, ende roet kanker, scierkanker, waterkanker ende stekende canker, scierkanker, rennende kanker ende de stoelkanker. Canker, ic beswere di bi der zonnen ende bi der manen ende by der flumen Jordanen Ende biden winde die vliecht, bider messen die men synt (l. synct), bider clocken die men clinket (l. clinct) ende bi den helegghen, ende bij alle den helegghen die god..., est in hemelrike ende in eerderike, dattu uute desen kerstinen mensche gaet, ende niet langher in ghewaers no in ghewares, no in sijn maerch no in sijn bloet no in sijn vliech (l. vliesch) niet langher in en gheduert no in en blijft. in den zelven name dat god sette sijnen rechtren voet in de flume Jordane ende so (de Jordaan) weder stoet (aan kwam, stuitte) jeghen sijn helich vleesch ende jeghen sijn helich bloet. Ende also moete die kanker weder staen jeghen sijn maerch ende jeghen sijn vleesch ende jeghen sijn bloet ende jeghen sijn been, in dem name s(vaders) ende s(ones) ende s(he)legen geestes) amen."

(Gent, Hs. Serr. 14, ^{fol. 12v.} 14. Jh.)

auch abgedruckt durch P. De Keyser in Nederlandsch Tijdschrift voor Volkskunde 33 (1928) S. 140.
 Keyser datiert die Hs. in das 2. Viertel des 15. Jhs.